

Lehren der Fachsprache mit dem algerischen Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch ” Teaching Technical language using Algerian textbook “Wirtschaftsdeutsch ”

CHAHROUR Nabila, Université Oran 2-Mohamed Ben Ahmed,
Algerien

nabilachah@gmail.com

Received: 22/11/2022,

Accepted: 17/12/2022,

Published: 29/12/2022

Kurzfassung: Die Deutschlernenden der Universität Oran 2 studieren im dritten Studienjahr das Fach „LS“¹, dieses Fach richtet sich an das Lehren der Fachsprache. Die Studenten werden davon ihre Kenntnisse Sprachfähigkeiten und Fertigkeiten im Gebrauch der Fachsprache weiterentwickeln und vertiefen. Lehren der Fachsprache setzt spezifische Lehr- und Lernmaterialien voraus. Die Lehrwerke sind die wichtigsten Lehrmaterialien des Fachs „LS“, der Lehrer nutzt oft Lehrwerke aus den deutschsprachigen Ländern, und selten regionale Lehrwerke. Dieser Beitrag wird zeigen, wie die Fachsprache mit einem regionalen Lehrwerk unterrichtet kann.

Schlüsselwort: Lehren, Fachsprache, regional, Lehrwerk.

Abstract: The German learners at the University of Oran 2 study the course "LS"² in the third year of study, this latter is aimed at teaching the technical language. The students will further develop and deepen their knowledge of language skills in the use of technical language. Teaching this kind of language requires specific teaching and learning materials. The textbooks are the most important teaching tools for the «LS», the teacher often uses textbooks from German-speaking countries and rarely regional textbooks. This article will show how the technical language can be taught with a regional textbook.

Keywords: learn, technical language, local, textbook.

Einleitung

Im algerischen Deutsch als Fremdsprache (DaF)- Unterricht nutzt der Lehrer verschiedenen Lehrmaterialien, aber das wichtigste ist das Lehrwerk, es ist das zentrale Medium in der Praxis des Unterrichts, es ist ein Lehrmaterial, das für Lernprozesse sehr wichtig ist, und die Lernprogression entwickeln. Valynseele-Grosse (1974, S.27) schreibt in diesem Zusammenhang „Obwohl es viele modernen technischen Möglichkeiten der Medien gibt, stellt das Buch am wichtigsten

Lehren der Fachsprache mit dem algerischen Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“

Lernmittel dar. [...] Lehrbücher, die in der Unter- und Mittelstufe verwendet werden, sind systematisch nach dem Lehrgang eingebaut und berücksichtigen vor allem die Grammatik, die Aussprache, den Wortschatz und das Sprachkönnen. ”³

Das Lehren an der Universität fordert nicht die Verwendung eines bestimmten Lehrwerkes in irgend eines Fachs; und das ist der Umstand des Fachs- LS; der Lehrer kann sowohl mit verschiedenen Lehrwerken als auch mit einem Lehrwerk arbeiten, der Lehrer ist sozusagen frei ihre eigenen Lehrwerke zu wählen.

1. Regionale Lehrwerke im Fach „LS“

Der LS- Unterricht soll sich auf die Arbeit mit Lehrwerken unterstützen; aber die Wahl eines richtigen Lehrwerk ist von großer Wichtigkeit.

Laut Neuner (1994, S.8) das Lehrwerk legt in der Umsetzung des Lehrplans die Ziele des Unterrichts fest. Es entscheidet über die Auswahl, Gewichtung und Abstufung (Progression) des Lernstoffs (Themen/ Inhalte; Fertigkeiten Sprachsystem etc.). Es bestimmt die Unterrichtsverfahren, die Unterrichtsphasen (Einführung /Übung /Anwendung bzw. Transfer), die Sozialformen des Unterrichts (Frontalunterricht/ Partner- und Gruppenarbeit) , das Verhalten von Lehrern und Schülern. Das kann so weit gehen, dass das Lehrwerk auch begrifflich mit der Unterrichtsmethode gleichgesetzt. Es regelt die Auswahl und den Einsatz der anderen Unterrichtsmedien (etwa: Cassetten; Tafel; Folien; Glossare; Arbeitsbücher etc.). Es gibt an, welche Lehrziele überprüft werden sollen und welche Testverfahren eingesetzt werden. ⁴

Um Deutsch als Fremdsprache zu lehren, nutzt der Lehrer meistens Lehrwerke aus den deutschsprachigen Ländern.

In den letzten Jahren haben die regionalen Lehrwerke im DaF- Unterricht wichtige Stelle eingenommen.

„Unter regionalen Lehrwerken versteht man im allgemeinen solche, die auf der Basis überregionaler, im deutschsprachigen Raum entwickelter Lehrwerke den speziellen Bedürfnissen und den besonderen Lerntraditionen eines Landes, einer Region angepasst wurden und nun mehr Rechnung tragen; sie sollten Institutionengerecht und adressatenspezifisch sein und partnerschaftlich erarbeitet worden sein. ”⁵

Neuner (1994, S.14) schreibt „Die Lehrwerke sind Kinder ihrer Zeit. Das bedeutet, dass sie nicht überall auf der Welt, nicht für alle Zeiten und nicht für der Welt, und nicht für alle Lerngruppen gleich sein können.“⁶

Die Regionale Lehrwerke sind für eine bestimmte Zielgruppe geschrieben, dabei werden ihre Sprachvoraussetzungen und Traditionen, ihre Religion und ihre spezifischen Handlungsfelder und eventuell ihre Lerngewohnheiten mit berücksichtigt.

Die algerischen Lehrer, die Deutsch als Fremdsprache lehren, nutzen oft im Unterricht Lehrwerke aus den deutschsprachigen Ländern besonders Lehrwerke aus Deutschland, aber manchmal diese Lehrwerke entsprechen nicht den algerischen Germanistikstudenten; deshalb wurden einige regionale DaF-Lehrwerke verfasst.

2. Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“

Als Beispiel nehmen wir das algerische DaF-Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“. Dieses Lehrwerk wurde im 2004 veröffentlicht. Es wurde in die deutsche Sprache verfasst.

Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ ist vom Professor Yettou Boualem, es wendet sich in erster Linie an die Germanistikstudenten, dieses Lehrwerk ist eins von den selten algerischen deutschen Lehrwerken, das für Germanistikstudenten verfasst wurde. Auffallend an diesem, ist das große Interesse an der Fachsprache. Dieses Lehrwerk unterscheidet sich von den anderen DaF-Lehrwerken; denn es enthält Themen, die nur die algerischen Germanistikstudenten interessieren.

Das Lehrwerk kann den Titel Selbstgestellten Anforderungen „Einführung in die Wirtschaftssprache“ nicht erfüllen, denn es enthält Texte, die sich mit anderen Gebieten beschäftigen, und das hat der Autor ganz klar erklärt „Daher konzentriert sich das Lehrwerk nicht nur auf die Sprache der Wirtschaft und der Finanzen, sondern auch auf die der Verwendung Medien, Politik, Medizin, Ökologie und Arbeitswelt.“⁷

Es ist für Lerner gedacht, die die deutsche Sprache verstehen, sprechen, und schreiben können, und die Sprache der Wissenschaft und Technologie lernen.,, Allerdings wendet es sich in erster Linie an fortgeschrittene Lernende und zwar an Germanistikstudenten, die ihre Sprachkenntnisse im Rahmen des Sachgebiete „Wissenschaft und Technik“ vertiefen bzw. erweitern wollen.“⁸

Lehren der Fachsprache mit dem algerischen Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“

Das Lehrwerk enthält keine ausführlichen Hinweise zur Lernmethode, die dem Lehrer brauchbare Hilfen geben könnten. Der Lehrer kann autonome wählen, mit welchem Text er arbeiten möchte. Die Lernzielangaben werden ganz deutlich erklärt, sie sind auf spezifischen Fachbereiche konzipiert.

Zum Struktur des Lehrwerkes ist im Vorwort folgendes zur lesen „Das Lehrwerk nach dem Baukastenprinzip konzipiert und gliedert sich in 10 Lektionen [...] Die über 200 vorgeschlagenen Übungen beziehen sich in der Hauptsache auf die Texte... [...]“⁹

Es besteht aus 10 Lektionen, die sich mit unterschiedlichen Fachgebieten beschäftigen. Jede einzelne Lektion hat inhaltlicher Schwerpunkt d. h. das Thema des jeweiligen Textes ist auch das Thema der gesamten Lektion.

Der Wortschatz ist als Fachwortschatz charakterisiert. Jede Lektion beschäftigt sich mit einem Fachgebiet. Die Studenten müssen die Fachwörter und Äußerungen, die zu diesem Gebiet gehören finden.

Die Grammatik wird nicht sehr betont, jedoch endet jede Lektion mit einer Grammatiktafel. Das Lehrwerk lenkt nicht die Grammatiklektionen., „Am Ende jeder Lektion finden sich Grammatiktabellen, die eine allgemeine zur Wiederholung dienende Übersicht über Aspekte der deutschen Grammatik geben.“¹⁰

In Richtlinien zum Aufbau der einzelnen, können wir sagen, dass die Lektionen durchweg gleichartig aufgebaut sind, sie enthalten jeweils Texte, die sich mit dessen Inhalt, dem Wortschatz und grammatischen Bestand beschäftigen.

Allerdings ist anzumerken, dass jede Lektion mindestens mit einem farbigen Bild, einer Tabelle, oder einem Schema ausgestattet.

2.1 Analyse des Lehrwerks „Wirtschaftsdeutsch“ nach dem „Stockholmer Kriterium“

Um das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ zu analysieren, wird vom Stockholmer Kriterienkatalog¹¹ bedient, nicht alle Aspekten der Lehrwerkanalyse werden behaltet, sondern nur einige, die für die Analyse wichtig scheinen.

a. Aufbau des Lehrwerkes: das Lehrwerk ist ein Lehr- und Arbeitsbuch. Es besteht aus: Texten, Übungen.

b. Layout: die äußere Aufmachung anspricht nicht ganz dem Titel, denn es gibt einige Währungen, daneben eine Hand mit elektrischen Fäden.

Wenn man den Titel mit dem Bild zusammen bindet, findet man keine echte Beziehung. Aber wenn man der Satz „Langue des Sciences et des Techniques ” berücksichtigt, dann wird man verstehen, dass es um die Fachsprache geht.

Die Lektionen sind übersichtigen, jede Lektion ist unabhängig von der anderen. Andererseits sind die Bilder, Tabellen...motiviert. Sie sind auch pädagogisch auf einander abgestimmt.

c. Übereinstimmung mit dem Lehrplan: das Lehrwerk wird von einen algerischen Professor an der Universität Oran2 verfasst, denn kann man feststellen, dass die Konzepte des Lehrwerkes den Anforderungen des Fachs- LS anbieten.

d. Die Inhalte: die vorgestellten Texte und Informationen entsprechen die gezeichneten, Lern und Kommunikativen Ziele.

e. Die Sprache: das Lehrwerk orientiert sich an der Fachsprache. Die benutzte Sprache ist angemessen, es enthält eine Vielfalt an Fachtexten, man findet (erzählende Texte, Zeitungstexte, Internettexpte). Die Zusammenhängende Lesetexte haben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langen und kurzen Texten. Aber die Fachwörter werden nicht genug definiert.

f. Die Grammatik: die Texte sind nicht im Hinblick auf die Grammatik konstruiert. Aber es gibt nach jeder Lektion eine Grammatikalthabelle.

g. Die Übungen: die Texte sind eindeutig, sie werden in die deutsche Sprache formuliert. Die Lernenden werden mit den Personalpronomen „Sie “ unterhalten.

h. Die Fertigkeiten: das Lesen, das Schreiben, das Sprechen werden in ausgewogenem Verhältnis, die Übersetzung wird auch geübt.

Lehren der Fachsprache mit dem algerischen Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“

i. Die Übungstypen: die Übungstypen sind variiert. Die Übungen sind systematisch aufgebaut. Es gibt Rezeptive Übungen wie die Übungen vom Lesen. Und Rezeptive Übungen wie die Übungen vom Schreiben. Aber die mündlichen Äußerungen sind sehr wenig betont.

j. Die Übungsformen: es gibt eine Kreative Übung, aber die Übungen für kleine Gruppen sind abwesend. Sie fordern selbstständige Arbeiten und Lernen.

k. Der Zusammenhang: es besteht einem thematischen Zusammenhang zwischen dem Textteil, der Grammatik und dem Übungsteil.

Es wird bis hier eine allgemeine Analyse für das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ gemacht.

Wie gesagt, das Lehrwerk einsetzt sich die Sprache der Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Medizin, Informatik, Ökologie, und Arbeitswelt. Von den vorgegebenen Fachgebieten will man nur mit einer Lektion beschäftigen, die in Rahmen der Wissenschaft anerkannt wurde.

2.2 Beschreibungen einer Lektion

Die Beschreibung der Lektion wird von Gerhard Neuner und Hans Hunfeld (2002, S.75) als Kriterium genommen „Wenn man einen Text im Lehrbuch beschreiben will, sind die drei folgenden Aspekte besonders wichtig:

- a. die Aufmachung (Layout)
- b. die sprachliche Gestaltung (Sprachstil/Register)
- c. die Funktion des Textes“¹²

Man wird mit den folgenden Fragen beschäftigen:

„a. Die Aufmachung

Gibt es Bilder, die das Verstehen des Textes unterstützen?

b. Die sprachliche Gestaltung

Welcher Sprachstil wird verwendet?

Welche Textsorten werden verwendet?

c. Die Funktion des Textes

Für welchen Zweck ist der Text verfasst?

d. Die Grammatik

Sind die Texte nach der Grammatik verfasst?

e. Die Übungen

Sind die Übungen für den Text, den Wortschatz oder die Grammatik angeboten?

"₁₃

Es wird hier die Lektion n°7 „Medizin“ beschrieben. ”

a. Die Aufmachung

Die Lektion ist in zweiundzwanzig Seiten verfasst, es gibt fünf Texten. Alle Titel sind mit Fettdruck geschrieben. Wenn man sich ansieht, welche Themen von Texten gibt, so fällt es auf die folgenden Themen:

1. AIDS
2. Central Krankenversicherung AG Hansaring 40-50 5000 Köln 1
3. Allgemeine Versicherungsbedingungen Für die Reise Krankenversicherung (AVB) Tarif TRV 2 (Auszug) &5 &6
4. künstliche Leber: Forscherteam entwickelte das erste Dialyse-Geräte
5. Das ABC der Biotechnologie

Zum flüchtigen Blick haben alle Titel mit dem Gebiet der Medizin zu tun. Nur am Anfang der Lektion gibt es ein Bild, das das Thema zeigt. Alle Titel und Fragen sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Der erste Text: „ AIDS ”: ist ein Dialog zwischen Wochenpost (eine Zeitschrift) und Prof. Sönnichsen. Er wird vier Seiten verfasst. Der Journalist stellt die Fragen und der Professor antwortet.

Lehren der Fachsprache mit dem algerischen Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch “

Der zweite Text: „Central Krankenversicherung AG Hansaring 40-50 5000 Köln 1“ :ist ein Brief. Er wird in einhalb Seite verfasst.

Der dritte Text: „Allgemeine Versicherungsbedingungen Für die Reise Krankenversicherung(AVB) Tarif TRV 2 (Auszug) &5 &6“: hat eine Beziehung mit dem vorgestellten Text, man kann ihn als Antwort auf den Brief betrachten. Er enthält der Auszug &5 (Leistung des Versichere), und der Auszug &6 (Leistungsausschlüsse)

Der Text ist in drei Seiten verfasst, der Titel, und die Untertitel sind durch Fettdruck geschrieben.

Der vierte Text: „künstliche Leber: Forscherteam entwickelte das erste Dialyse-Geräte“: im Vergleich zum ersten Text, dieser Text ist kürzer, er ist nur in einem halb Seite verfasst, und er ist mit einem Bild vom Gerät begleitet.

Der fünfte Text: „Das ABC der Biotechnologie“: Auffällig an der Aufmachung des fünften Textes ist die Tabelle. Nach einer kleinen Einführung von fünf Zeilen werden 18 Fachbegriffe in Tabellen dargestellt.

b. Die sprachliche Gestaltung:

Der erste Text ist ein Dialog; der Journalist stellt Fragen, die deutlich, objektiv sind, und der Professor antwortet mit einer ausführlichen Antwort, aber die benutzte Sprache ist die Wissenschaftssprache.

Der Stil ist sachlich informativ. Der Text ist voll mit Fachwörtern, die aus der Medizin herunterkommen.

Der zweite Text ist ein Brief, er ist von der Central Krankenversicherung in Köln zu Ärzten geschrieben. Er betrachtet zwei Punkte, die die Ärzte beachten müssen: Leistungen, Leistungsausschlüsse, und Leistungsabrechnung.

Die Sprache enthält keine echten Fachwörter, die mit dem Bereich der Medizin zu tun haben, sondern findet man ein Wortfeld, der zum Krankenversicherung gehört.

Der dritte Text spricht über zwei Auszüge (Auszug &5 und Auszug &6). Die Sprache ist wie den vorigen Texten. Sie ist mit dem Gebiet der Versicherung verbunden. Es geht hier um die Rechtssprache.

Man kann den vierten Text als einen „Bericht“ bezeichnen, denn er stellt ein wissenschaftliches Ereignis dar, und beschränkt sich hauptsächlich auch das Angebot von dem Geräte. Die Sprache ist die Fachsprache der Medizin.

Der fünfte Text ist eine Reihe von Definitionen. Die sprachliche Gestaltung ist sachlich informativ. Die definierten Begriffe sind aus dem Gebiet der Medizin und Biologie.

c. Zur Funktion des Textes

Der erste Text

Es handelt sich um die Identifikation von der Krankheit „AIDS“, die Ursachen, wie kann man sich gegen diese Krankheit pflegen, und welche Wege der Bekämpfung von „AIDS“ durchsetzen werden. Der Text vermittelt für den Leser die Informationen, und die Wissenschaftssprache bzw. die medizinische Sprache. Der Text hat eine sprachliche Funktion.

Der zweite Text

Der Text ist ein Brief, den von Central Krankenversicherung geschrieben wurde. Er betrachtet die Leistungen, die Leistungsausschlüsse und die Leistungsabrechnung

Die benutzte Sprache ist von dem Fachgebiet Krankenversicherung geleitet. Der Text führt die Briefschreibung ein. Der Text hat eine sprachliche Funktion.

Der dritte Text

Es handelt sich um die Allgemeine Versicherungsverbindungen. Der Text hat eine echte Beziehung mit dem zweiten Text. Der Text hat eine sprachliche Funktion.

Der vierte Text

Hier handelt es sich um die neue Entdeckungen von dem Forscherteam. Der Text ist ein Bericht, er hat eine sprachliche Funktion.

Lehren der Fachsprache mit dem algerischen Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“

Der fünfte Text

Dieser Text hat eine sprachliche Funktion.

d. Die Grammatik

Nach der Lektion gibt es eine Tabelle, die die Grammatik präsentiert: die Lektion heißt: die Nebenbedeutung der Modalverben, es wird hier das Modalverb, dann seiner Nebenbedeutung gegeben.

e. Die Übungen

Nach jedem Text stehen die Übungen. Die Lektion ist reich mit verschiedenen Übungstypen, es gibt auch Grammatikübungen, Wortschatzübungen, Übungen zur Übersetzung und Aufsätze.

2.3 Analyseergebnisse der Analyse

Nach dieser Analyse kann man erschließen, dass das algerische Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ viele pädagogische didaktische und linguistische Faktoren vermittelt. Es erleichtert die Arbeit des Lehrers ebenso das Lernen für die Studenten. Das Lehrwerk beschäftigt sich nur mit Sachtexten, und gibt einen großen Wert auf den Textinhalt, den Fachwortschatz und bestimmte grammatische Strukturen.

Das Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ hat die Möglichkeit von Wahl- Lektionen gegeben. Das Baukastenprinzip, das das Lehrwerk davon konzipiert wurde, gibt dem Lehrer die Freiheit und die Flexibilität der Wahl, denn jede Lektion ist von der anderen unabhängig, und besteht aus zahlreichen Übungen, die das Textverständnis erleichtern können.

Das Lehrwerk hat ein Modell vom Aufbaulehrgang des LS - Unterrichts dargestellt. Und hat die Aufgabe des Lehrers vereinfacht. Hierbei lernen die Studenten unterschiedliche Fachtexte, sie werden fähig einen Fachtext zu erschließen, zu verarbeiten, komplexe Sprachhandlungen, und Strukturen zu erfassen.

Aber es lässt sich doch auch einige Bemerkungen zu ausdrücken; das Lehrwerk enthält nur Texte, es gibt keine Tabellen und keine Kurven zu analysieren. Einige Übungsformen fordern nur die Einzelarbeit, es gibt keine Partnerübungen, keine

Übungen für kleine Gruppen. Die Arbeit mit diesem Lehrwerk fordert den Frontalunterricht.

Das Lehrwerk hat eine große Aufmerksamkeit nur für zwei Fertigkeiten gegeben: das Schreiben und das Lesen.

3. Schlussfolgerung

Zusammenfassend kann man sagen, dass das algerische DaF- Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“ ein gutes Beispiel von den algerischen DaF- Lehrwerken ist, es strebt eine Einführung in der Fachsprache an, es enthält Themen, die die algerischen Germanistikstudenten interessieren.

Es muss auch sagen, dass dieses Lehrwerk eine bedeutende Umwandlung beim Lehren des Fachs- LS an der algerischen Germanistikabteilung gegeben hat.

Es ist festzustellen, dass Regionale Lehrwerke nicht viel in der algerischen Bibliothek gibt, deshalb müssen die algerischen Lehrer andere regionale Lehrwerke verfassen.

Fußnoten

¹LS : französische Abkürzung von : langue de spécialité

²LS: French abbreviation of: langue de spécialité

³Valynseele- Grosse, Waltraud.: Deutsch - Lehrbücher im Ausland: eine vergleichende Analyse der im fremdsprachlichen Deutschunterricht verwandten Lehrbücher der Sekundarstufe II in Europa, Alfred Kümmerle Verlag, Göppingen 1974, S.27.

⁴Vgl. Neuner, Gerhard: Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, B./Neuner, G.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin 1994,S.8.

⁵ Breitung, Horst. Lattaro, Elisabeth: Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In :Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter, 2001,S.1043.

⁶Neuner, Gerhard. Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, Bernd. /Neuner, Gerhard.(Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin, 1994 S.14.

⁷Yettou, B. Wirtschaftsdeutsch, Dar el Gharb, Oran, 2004, S.5.

⁸Ebenda.

Lehren der Fachsprache mit dem algerischen Lehrwerk „Wirtschaftsdeutsch“

⁹Ebenda.

¹⁰Ebenda.

¹¹Stockholmer Kriterienkatalog wurde durch Hans.- Jürgen Krumm u. a. (1985) gemacht, der Stockholmer Kriterienkatalog berücksichtigt acht Kriterien, die sind: Aufbau des Lehrwerks, Layout, Übereinstimmung mit dem Lehrplan, Inhalte, Landeskunde, Sprache, Grammatik, Übungen, und die Perspektive der Schüler.

¹²Neuner, Gerhard, Hunfeld, H.: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts :Eine Einführung, Langenscheidt, München, 2002. S. 75.

¹³Ebenda.

Bibliographie

- Breitung, Horst. Lattaro, Elisabeth. 2001. Regionale Lehrwerke und Lernmethoden. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans Jürgen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch.2. Halbband. Berlin; New York: Walter de Gruyter.
- Krumm, Hans-Jürgen. 1994. Fünf Lehrwerkgenerationen. In: Kast, B. & Neuner, G. (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht.: Langenscheidt KG, Berlin und München.
- Neuner, Gerhard: Lehrwerkforschung- Lehrwerkkritik. In : Kast, B./Neuner, G.(Hrsg.). 1994. Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den Fremdsprachlichen Deutschunterricht, Langenscheidt, Berlin.
- Neuner, Gerhard Hunfeld, Hans. 2002. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts Eine Einführung, Langenscheidt, München.
- Valynseele- Grosse, Waltraud. Deutsch - Lehrbücher im Ausland. 1974. eine vergleichende Analyse der im fremdsprachlichen Deutschunterricht verwandten Lehrbücher der Sekundarstufe II in Europa, Alfred Kümmerle Verlag, Göttingen.
- Yettou, B. 2004. Wirtschaftsdeutsch. Oran: Dar el Gharb.